
Testatsexemplar

Qualcomm Germany GmbH
München

Jahresabschluss zum 30. September 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis
zum 30. September 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.....	1
1. Bilanz zum 30. September 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



Lagebericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023
bis 30. September 2024

Qualcomm Germany GmbH, München

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024	3
1. Darstellung des Unternehmens	3
2. Wirtschaftsbericht	4
3. Chancen- und Risikobericht	11
4. Ausblick	18

Qualcomm Germany GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

1. Darstellung des Unternehmens

Die Hauptaktivitäten der Qualcomm Germany GmbH („die Gesellschaft“) umfassen die Vertretung des Mutterunternehmens Qualcomm Incorporated in Deutschland hinsichtlich Produkt- und Technologieentwicklung, Verkaufsförderung sowie Markt- und Geschäftsentwicklung. Weitere Funktionen bestehen in der Durchführung von Prüftechnikprojekten für die Entwicklung und Validierung der Unternehmensprodukte, der Erbringung von Ingenieurdienstleistungen für Mobilfunkbetreiber in ganz Europa sowie der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im mobilen Kommunikationssektor.

Das Tätigkeitsfeld der Qualcomm Germany GmbH umfasst die Forschung und Entwicklung sowie Unterstützung und Förderung von Kerntechnologien für den Markt für Drahtlos- und Mobilkommunikation. In diesem Sektor entwickelt und validiert das Unternehmen kontinuierlich sowohl Software- als auch Hardwaretechnologien für bestimmte Produktentwicklungsprojekte der Qualcomm Technologies Incorporated. Diese Komponententechnologien sind Bestandteile der Produkte für Kunden von Qualcomm Incorporated.

Außerdem bietet Qualcomm Germany technischen Support für Kunden von Qualcomm Technologies Incorporated und Netzbetreiber im europäischen Raum. Dies beinhaltet sowohl die Unterstützung bei der Hardware- und Softwareentwicklung für Originalausrüster im Rahmen der Konstruktion mobiler Kommunikationsendgeräte als auch für Netzbetreiber zur Einführung neuer drahtloser Technologien, Produkte und Dienstleistungen auf dem europäischen Markt. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Ingenieurdienstleistungen zur Validierung und Optimierung von Mobilfunknetzen in ganz Europa an.

Das Unternehmen ist auf die Einnahmen aus Cost-Plus-Vereinbarungen mit seinem obersten Mutterunternehmen Qualcomm Incorporated, San Diego, USA und den Tochterunternehmen des obersten Mutterunternehmens, Qualcomm Technologies Incorporated, San Diego, USA, Qualcomm Technologies International Ltd, Cambridge, UK, und Qualcomm Asia Pacific Pte. Ltd, Singapur angewiesen, und erhält damit monatliche Erstattungen für die direkten und indirekten Kosten.

Zum 30. September 2023 verfügt die Qualcomm Germany GmbH über fünf Zweigniederlassungen in München, Nürnberg, Sulzbach, Berlin und in Gelsenkirchen.

Die Niederlassung in München, der eingetragene Unternehmenssitz, ist zuständig für die Bereiche Mobilfunk, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und für Geschäftsbeziehungen im Bereich Produktsupport für die Halbleiterindustrie, internationale Normungsarbeit, den Bereich Gesundheitswesen, Ingenieur- oder Schulungsdienstleistungen für Mobilfunkbetreiber, behördliche und regulatorische Angelegenheiten sowie Verwaltung.

Die Zweigniederlassung in Nürnberg beschäftigt Mitarbeiter für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Ingenieurdienstleistungen für Mobilfunkbetreiber.

Die Niederlassung in Sulzbach ist für die Durchführung der Produktverifizierung verantwortlich. Dies schließt die Software- und Hardwarevalidierung für bestimmte Mobilprodukte mit ein. Die Verifizierung erfolgt sowohl in betriebsfähigen Netzwerken als auch im Labor.

Die Niederlassung in Berlin ist verantwortlich für die Produktsicherheit.

Die Niederlassung in Gelsenkirchen unterstützt den Verkauf und Vertrieb von Halbleitern für WiFi-Kommunikationszwecke sowie alle damit verbundenen Aktivitäten.

Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgte eine Anpassung der Leistungsindikatoren, die auf einer Klarstellung der darin enthaltenen Positionen beruht. Im Vorjahr waren die Kennzahlen Umsatzerlöse sowie direkte und indirekte Kosten (ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Wechselkurseffekte und den sonstigen betrieblichen Erträge), und dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vorjahresprognose der bisherigen Leistungsindikatoren der tatsächlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres gegenübergestellt.

	Geschäftsjahr 2023/2024	Vorjahresprognose
Umsatzerlöse	T€ 46.858	T€ 41.000 – 46.000
Direkte und indirekte Kosten (ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Wechselkurseffekte und sonstiger betrieblicher Erträge)	T€ 43.261	T€ 38.000 – 42.000
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€ 3.901	T€ 2.000 – 4.500

Im Geschäftsjahr 2023/2024 ist die Summe der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß gesunken, die Vorjahresprognose wurde dennoch leicht übertroffen aufgrund von höheren Personalaufwendungen durch variable Gehaltsbestandteile. Die direkten und indirekten Kosten (ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Wechselkurseffekte und sonstiger betrieblicher Erträge) sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.867 bzw. 8,2 % erwartungsgemäß gesunken und liegen damit leicht über den prognostizierten Wert; dies ist im Wesentlichen auf die geringeren Restrukturierungskosten im Geschäftsjahr 2023/2024 zurückzuführen.

Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging man von einem Rückgang aus, sodass dieses innerhalb der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite liegt.

Somit hat die Gesellschaft die Vorjahreserwartungen für einen der drei prognostizierten Leistungsindikatoren erreicht.

Für die folgenden Geschäftsjahre wird die Gesellschaft als finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse sowie sonstigen betrieblichen Erträge, die direkten und indirekten Kosten (ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verwenden.

Die Gesellschaft wird nicht nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Gesamtsituation

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich weiterhin in der Stagnation. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den vergangenen fünf Jahren real insgesamt lediglich um 0,1 % gewachsen. Das deutsche Produktionspotenzial liegt um mehr als 5 % unter dem Wert, der im Jahr 2019 für das Jahr 2024 erwartet wurde. Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland wirtschaftlich deutlich hinterher. Dies legt in der Gesamtschau zunehmend nahe, dass die deutsche Volkswirtschaft sowohl von konjunkturellen als auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird. Die Energiepreise sind nach der Energiekrise zwar deutlich zurückgegangen, haben sich aber oberhalb des Niveaus vor der Corona-Pandemie stabilisiert. Die Realeinkommen haben sich von den Einkommensverlusten im Zuge der hohen Inflation zwischen Herbst 2021 und Mitte 2023 erholt, dennoch nimmt der Konsum keine Fahrt auf und die Sparquote bleibt hoch. In der Industrie ist die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber wichtigen Handelspartnern weiter gesunken und es zeichnet sich keine Verbesserung ab. Die Kapazitätsauslastung und die Arbeitsproduktivität sind zurückgegangen. Im Jahr 2025 ist daher nur mit geringem Wachstum zu rechnen. Deutschland dürfte dementsprechend auch weiterhin deutlich hinter den anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückbleiben. (Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2024/25)

Die anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist vor allem durch einen Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe zu erklären. Die Weltwirtschaft und die globale Industrieproduktion wachsen dagegen mit deutlich positiven Raten. Beim Welt-BIP ist in den Jahren 2024 und 2025 mit Zuwächsen von jeweils 2,6 % zu rechnen. Der Euro-Raum dürfte um 0,7 % und 1,3 % wachsen. (Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2024/25)

Die Industrieschwäche in Deutschland dürfte die Investitionsbereitschaft im verarbeitenden Gewerbe senken und auf die Unternehmensdienstleistungen ausstrahlen. Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft erreicht außerdem zunehmend den Arbeitsmarkt. Das Wachstum der Erwerbstätigkeit ist nahezu zum Erliegen gekommen und die Arbeitslosenquote ist seit August 2023 um 0,3 %-Punkte angestiegen. In den vom schwachen Wachstum besonders betroffenen Bereichen verarbeitendes Gewerbe und Bau war der Anstieg der Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich. Trotz der deutlichen Realloohnerhöhungen im laufenden Jahr haben die Haushalte ihre Konsumausgaben bislang nicht wieder gesteigert. Hohe Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und eine Verlangsamung des Reallohnwachstums dürften dazu führen, dass von der Konsumnachfrage auch im Kalenderjahr 2025 nur schwache Wachstumsimpulse ausgehen. (Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2024/25)

Zahlreiche Indikatoren deuten darauf hin, dass die Krise der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2024/25 ihren Tiefpunkt erreicht hat. Der private Konsum entwickelt sich seit vier Quartalen positiv und beschleunigt sich in der Tendenz. Die Kaufkraftgewinne, die sich aus dem Anstieg der realen Einkommen ergeben, werden zunehmend verausgabt und nicht mehr gespart. Die Dynamik aus dem ersten Quartal 2025 wird im weiteren Jahresverlauf nicht aufrechterhalten werden können. Im zweiten Quartal ist mit einer Stagnation zu rechnen, da es im April infolge der Vorzieheffekte zu einem spürbaren Rückgang der Industrieproduktion und der Exporte kam. Allerdings bleiben die Aussichten dank verbesserter Auftragslage und optimistischer Stimmungsindikatoren vorsichtig positiv. Hinter dem zunehmenden Optimismus

verbirgt sich vermutlich auch die Hoffnung auf einen wirtschaftspolitischen Neustart mit der neuen Bundesregierung sowie auf Fortschritte im Handelskonflikt mit den USA.

In der Prognose wird unterstellt, dass keine weiteren Änderungen in der US-Handelspolitik erfolgen. Dennoch belasten die bereits in Kraft getretenen Zollerhöhungen auf EU-Importe die Exportwirtschaft. Modellrechnungen zufolge dämpfen sie das deutsche BIP-Wachstum im Jahr 2025 um 0,1 und im Jahr 2026 um 0,3 %-Punkte.

Erwartet wird außerdem, dass die neue Bundesregierung die Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben ausweitet und ihre im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen umsetzt. Dazu zählen u.a. steuerliche Anreize wie beschleunigte Abschreibungen, die Senkung der Umsatzsteuer in der Gastronomie, der Stromsteuer und der Netzentgelte sowie eine höhere Pendlerpauschale. Zusammengenommen dürfte die Finanzpolitik im Jahr 2025 nur geringe (10 Mrd. Euro) und im Jahr 2026 deutlich stärkere Impulse setzen (57 Mrd. Euro).

In der Folge dürften die staatlichen Konsum- und Investitionsausgaben sowie die Unternehmensinvestitionen vor allem im kommenden Jahr spürbar zulegen. Das durchschnittliche vierteljährliche BIP-Wachstum wird 2026 auf 0,4 % zunehmen, so dass sich die Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten allmählich verringert und die deutsche Wirtschaft in eine Erholungsphase eintritt.

Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,3 % und im Jahr 2026 um 1,5 % steigen. Gegenüber der Prognose vom Frühjahr 2025 wurden die Wachstumsraten damit um 0,1 bzw. 0,7 %-Punkte angehoben. Die Revision ergibt sich hauptsächlich auf den zusätzlichen fiskalischen Impulsen, die das reale BIP im Jahr 2026 um rund 25 Mrd. Euro anheben. (IFO Konjunkturprognose, Sommer 2025)

Branchentrends im Mobilfunk

Als die weltweit größte Technologieplattform hat der Mobilfunk die Lebens-, Arbeits- und Kommunikationsgewohnheiten der Menschen nachhaltig verändert. Für den Mobilfunkbereich entwickelte Technologien wie fortschrittliche Konnektivität und hohe Rechenleistung bei geringem Energieverbrauch haben nicht nur die Branche selbst umfassend verändert, sondern auch neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen in anderen Geschäftsfeldern ermöglicht.

Künstliche Intelligenz (KI)

Fortschritte bei den Prozessortechnologien haben die Verteilung und Koordination komplexer Workloads über die Cloud und Edge-Geräte ermöglicht, um so Leistung und Effizienz in allen Anwendungsfällen zu verbessern. Aufgrund der Nähe zu Rohdaten ermöglicht Edge Device Computing eine kontextsensitivere Verarbeitung, wodurch die Reaktionszeit verkürzt, der Datenschutz und die Sicherheit verbessert und eine stärkere Personalisierung ermöglicht wird. Mit zunehmender Rechenleistung werden Mobiltelefone und PCs zu allgegenwärtigen KI-Plattformen, mit komplexen, großen generativen KI-Algorithmen, die auf dem Endgerät ausgeführt werden und On-Demand- und kontextbezogene KI-Anwendungsfälle zu einem Bruchteil der von cloudbasierten Anwendungen benötigten Energie ermöglichen. Da drahtlose Konnektivität die generative KI auf dem Endgerät ergänzt, ermöglichen Edge-Geräte Anwendungsfälle mit verbesserter Produktivität, indem sie Daten bei Bedarf intelligent verarbeiten und mit cloudbasierten Anwendungen teilen. Aufbauend auf der Grundlage von Smartphones und PCs gehen wir davon aus, dass generative KI allgegenwärtig wird und sich weiter in Branchen und Anwendungen wie IoT, XR (Extended Reality) und Automotive ausbreitet.

In vielen Branchen werden weiterhin erhebliche Investitionen in die Entwicklung komplexer Large Language Models (LLMs), maßgeschneiderter Small Language Models (SLMs), Large Vision Models (LVMs), Large Multimodal Models (LMMs) und anderer generativer KI-Modelle getätigt, welche die Benutzererfahrung zunehmend verändern. LLMs und SLMs (z.B. GPT-4o und Llama3) werden für textbasierte Anwendungen zur Verarbeitung natürlicher Sprache verwendet, wie z.B. die Beantwortung von Abfragen, das Zusammenfassen und Erstellen von Dokumenten, LVMs (z.B. Stable Diffusion und ControlNet) werden für die Bild- und Videoverarbeitung verwendet, und LMMs werden verwendet, um mehrere Arten von Dateneingaben oder Modalitäten wie Text und Bilder zu verstehen und zu verarbeiten. Sie verändern traditionelle Methoden der Suche, der Erstellung von Inhalten, Empfehlungssystemen und personalisierten digitalen Assistenten und bieten erhebliche Verbesserungen des Nutzens und der Produktivität für die Verbraucher. Obwohl diese generativen KI-Modelle in erster Linie für den Einsatz in der Cloud entwickelt wurden, gehen die gesetzlichen Vertreter davon aus, dass die Vielzahl innovativer Anwendungsfälle für Unternehmen und Verbraucher, die sich aus generativer KI ergeben haben und weiterhin ergeben werden, lokal ausgeführt werden müssen, um ihren Nutzen zu maximieren und den Verbrauchern die Vorteile von Unmittelbarkeit, Datenschutz, Sicherheit und Personalisierung zu bieten. Wir erwarten weitere Fortschritte bei den generativen KI-Fähigkeiten von Edge-Geräten und eine zunehmende Einführung generativer KI-fähiger Technologien in Mobiltelefonen und anderen Edge-Geräten. So schätzen Analysten, dass ausgehend von 19 % im Jahr 2024 im Jahr 2027 46 % der verkauften Smartphones KI-fähig sein werden (Counterpoint, Oktober 2024).

Weitere Vernetzung

Die Mobilfunktechnologie der dritten Generation (3G) eröffnete Nutzern das mobile Internet mit der Möglichkeit, nahezu immer und überall online zu gehen. Die vierte Generation (4G) stellte Bandbreiten bereit, welche das Smartphone-Zeitalter einläuteten und damit die Art und Weise, wie Menschen arbeiten, leben und kommunizieren nachhaltig verändert haben. 4G stellte die Basistechnologie vieler heutiger Anwendungen und Dienstleistungen dar, darunter e-Commerce, Videostreaming, Videokonferenzen, Social Media und Spiele.

Auf den Grundlagen der Basisinnovationen, die für 3G und 4G entwickelt wurden, vollzieht sich mit der Bereitstellung von 5G-Netzen und der Einführung von Geräten, insbesondere in Schwellenländern, der Übergang der Mobilfunkbranche zur 5G-Technologie. 5G wurde entwickelt, um Multi-Gigabit-Datenraten, kürzere Latenzzeiten und höhere Kapazitäten im Vergleich zu den früheren Mobilfunkgenerationen zu ermöglichen. So sollen verbesserte Breitbandübertragungen bspw. UHD- (4K-) Videostreaming, nahezu augenblicklichen Zugang zu Cloud-Dienstleistungen oder „Extended Reality“-Anwendungen – darunter „Augmented Reality“ (AR), „Virtual Reality“ (VR) und „Mixed Reality“ (MR) – ermöglichen. Die Leistungs- und Kapazitätsverbesserungen von 5G ermöglichen es Netzbetreibern, Verbrauchern und Geschäftskunden neuartige Leistungen anzubieten und zugleich die Betriebskosten zu reduzieren. 5G Advanced baut auf dem ursprünglichen 5G-Standard auf, erweitert die Systemfunktionen und damit die Anwendungsmöglichkeiten. Es führt wichtige Verbesserungen für die weitere Kommerzialisierung von 5G ein, unterstützt eine Reihe von Diensten über mobiles Breitband hinaus und legt den Grundstein für die kommende 6G-Plattform. 5G Advanced ist ein transformativer Schritt, der Funktionen wie drahtlose KI integriert, um Innovationen im gesamten 5G-Ökosystem voranzutreiben.

Verbrauchernachfrage nach Smartphones

Die Geschäftsführung erwartet, dass die Kundennachfrage nach 3G-, 4G- und 5G-Mobiltelefonen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in einem niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich ansteigt. Diese Schätzung berücksichtigt einen Anstieg der

Nachfrage nach 5G-Geräten um einen hohen einstelligen bis niedrigen zwei-stelligen Prozentsatz.

Die Verbrauchernachfrage nach neuen Features führt zusammen mit dem Druck auf die Netzbetreiber und Gerätehersteller, sich durch immer neue Möglichkeiten und Dienstleistungen zu differenzieren, zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Smartphones insbesondere in den Bereichen Konnektivität, Verarbeitung, KI, Multimedia, Bildgebung und Audio. Infolgedessen ist das Smartphone nach wie vor das Gerät der Wahl für unter anderem soziale Netzwerke, Musik- und Videostreaming, Foto- und Videoaufnahmen, E-Commerce, Spiele, E-Mails oder Websurfen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Kombination von 5G und KI es ermöglichen wird, diese Erlebnisse immersiver, intuitiver und interaktiver zu gestalten.

Internet of Things (IoT)

Die Nachfrage nach IoT-Geräten soll in verschiedenen Bereichen wie den Konsumgütern, Edge-Networking oder Industrieanwendungen im weiterhin hoch bleiben, befördert durch die erweiterten Anwendungsfälle, die durch 5G- und KI-Technologien, einschließlich generativer KI, ermöglicht werden.

IoT-Produkte für Verbraucher, darunter Personal Computing (z.B. Tablets und PCs), Sprache und Musik sowie XR, verwenden die neuesten mobilen Konnektivitäts-, Verarbeitungs- und Intelligenztechnologien, auch KI-Funktionen auf dem Endgerät. Dies ermöglicht neue Dienste, Anwendungen und Erfahrungen, die direkt auf dem Gerät ausgeführt werden können, woraus sich Verbesserungen bei Latenz, Kosten und Datenschutz ergeben. Zum Beispiel wurde im Jahr 2024 eine neue Klasse von KI-fokussierten PCs auf den Markt gebracht, darunter auf Qualcomms Snapdragon-X-Serien-Plattformen basierende Modelle, die eine höhere Produktivität und verbesserte Anwendungsfälle ermöglichen, die sich aus KI-Verarbeitung auf dem Gerät bei geringem Stromverbrauch ergeben. Analysten gehen davon aus, dass bis 2027 mindestens 50 % der verkauften PCs KI-fähig sein werden, verglichen mit 22 % der PCs im Jahr 2024 (Konsens bestimmter externer Analysten vom 1. Oktober 2024).

Fortschritte in der drahtlosen Technologie führen zu einer Ausweitung der Nachfrage nach Edge-Networking-Produkten (darunter mobile Breitband- und schnurlose Zugangspunkte). 5G ermöglicht eine Breitbandverbindung auch zu Hause durch die Bereitstellung von funkgestützten Übertragungstechniken mit hoher Geschwindigkeit und geringer Latenz, mit denen Netzwerkanbieter die herkömmliche „letzte Meile“ der Breitbandverbindungen ersetzen können. Fortschritte in der WLAN-Technik schüren gemeinsam mit der 5G-Technologie die Nachfrage von Verbrauchern und Unternehmen nach den neuesten WLAN-6-, 6E- und 7-Zugangstechnologien, die erhöhte Netzwerkgeschwindigkeit, Kapazität und Effizienz bedeuten und so eine größere Anzahl vernetzter Geräte zu Hause und im Büro ermöglichen.

Die Kombination von IoT-Geräten mit Vernetzungsfähigkeit, Rechenleistung, geräteinterner künstlicher Intelligenz und Cloud-Anwendungen sowie energieoptimierter und präziser Standortverfolgung ermöglichen Echtzeitdaten und -erkenntnisse für Unternehmen in Branchen wie Einzelhandel, Transport, Logistik und Lieferdiensten sowie Versorgungsunternehmen. Diese können so neue Kenntnisse über ihre Produkte, Leistungen oder Produktions- und Logistikprozesse bereitstellen und unterstützen damit, die Effizienz zu verbessern und letztendlich die Arbeitsprozesse zu verändern.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Qualcomm Germany GmbH erzielt die Umsätze wie im Geschäftsjahr 2023/2024 auf Basis von Cost-Plus-Vereinbarungen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 standen der Verringerung der Umsatzerlöse um 5,7 % eine deutliche Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 31,4 % sowie eine moderate Zunahme des Personalaufwands gegenüber.

	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
	% *	% *
Umsatzerlöse	100,0 %	100,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	1,4 %	3,7 %
Gesamtleistung	101,4 %	103,7 %
Personalaufwand	-62,9 %	-54,7 %
Abschreibungen	-2,4 %	-2,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,8 %	-38,2 %
Betriebsergebnis	8,3 %	8,3 %

* in Prozent der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt T€ 46.858 (Vorjahr: T€ 49.703) erzielt. Die Umsätze der Qualcomm Germany GmbH werden durch die Weiterbelastung entstandener Aufwendungen im Rahmen von Cost-Plus-Vereinbarungen realisiert. Der Umsatz der Qualcomm Germany GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.845 bzw. 5,7 % gesunken; dies ist auf die Restrukturierungsmaßnahmen in Verbindung mit geplanten Kosteneinsparungen im Vorjahr zurückzuführen.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung, bestehend aus der Summe aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen, ist im Geschäftsjahr 2023/2024 um T€ 4.051 bzw. 7,9 % gegenüber dem Vorjahr von T€ 51.557 auf T€ 47.506 gesunken.

Betriebsergebnis

Der Aufwand für Löhne und Gehälter ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % bzw. T€ 1.193 in Folge von Aufwendungen für Einmalzahlungen gestiegen. In der Gesamtbetrachtung ergibt sich eine Steigerung der Personalaufwandsquote um 8,2 %-Punkte auf 62,9 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 54,7 %).

In Folge des geringeren Investitionsvolumens sind die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023/2024 in Höhe von T€ 1.143 um T€ 131 bzw. 10,3 % gegenüber dem Vorjahreswert (T€ 1.274) zurückgegangen. Im Verhältnis zu den überproportional verminderten Umsatzerlösen ergibt sich ein Rückgang um 0,2 %-Punkte auf 2,4 % (Vorjahr: 2,6 %).

Mit einem Gesamtbetrag von T€ 13.011 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2023/2024 um T€ 5.964 bzw. 31,4 % niedriger als im Vorjahr (T€ 18.975). Dieser Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von T€ 5.913 (Vorjahr: T€ 8.368) zurückzuführen. Es sind im Geschäftsjahr 141 (Vorjahr: 132) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig. Weiterhin entstanden geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen, welche die mitarbeiterbezogenen Kosten um T€ 3.988 bzw. 73,4 % auf T€ 1.573 reduziert haben. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zu den reduzierten Umsatzerlösen allerdings um 10,4 %-Punkte auf 27,8 % gesunken (Vorjahr: 38,2 %).

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2023/2024 beträgt T€ 3.901 (Vorjahr: T€ 4.101). Die Betriebsergebnismarge ist unverändert und liegt wie im Vorjahr bei 8,3 %.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft macht zum 30. September 2024 27,9 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 16,4 %). Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Anteile an der Quintauris GmbH, München, erworben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere T€ 500 in die Kapitalrücklage eingezahlt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Anteilsbesitz an der Quintauris GmbH, München auf 16,6 % des Stammkapitals.

Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil von 13,0 % am Gesamtvermögen der Gesellschaft zum 30. September 2024. Der Investitionstätigkeit in einem Gesamtumfang von T€ 1.447 im Geschäftsjahr 2023/2024 (Vorjahr: T€ 1.198) stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.143 (Vorjahr: T€ 1.274) gegenüber, sodass der Bestand des Anlagevermögens zum 30. September 2024 mit T€ 2.808 um 9,3 % niedriger ist als im Vorjahr.

Das Umlaufvermögen umfasst die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel. Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.701 bzw. 43,9 % auf T€ 18.679 zum 30. September 2024 angestiegen. Bedingt durch den geschäftsmodellbedingten Aufbau von Finanzforderungen, insbesondere aus dem auszugleichenden Jahresüberschuss, steigen die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen im Rahmen der Cashpoolvereinbarungen im Geschäftsjahr um T€ 4.985 bzw. 43,7 %. Die sonstigen Vermögegenstände haben sich gleichfalls um 46,2 % auf T€ 2.270 (Vorjahr: T€ 1.553) erhöht. Die liquiden Mittel sind mit T€ 6 (Vorjahr: T€ 7) nahezu unverändert geblieben.

Der Saldo der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr (T€ 11.136) um 11,8 % auf T€ 12.452 gestiegen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf reduzierte Rückstellungen für Abfindungszahlungen an ausscheidende Arbeitnehmer im Zusammenhang mit den Kostenreduzierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 2.927 (Vorjahr: T€ 4.290) sowie auf gestiegene Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von T€ 4.253 (Vorjahr: T€ 2.448) zurückzuführen. Weiterhin erhöhten sich die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um T€ 813 auf T€ 1.669 (Vorjahr: T€ 856).

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 127 auf T€ 176 zum 30. September 2024 gestiegen. Diese Verbindlichkeiten entsprechen einem Anteil an der Bilanzsumme von 0,8 % (Vorjahr: 0,3 %).

Durch die Einbindung in das konzernweite Cashpooling und der Liquiditätsversorgung des Konzerns wurden keine Liquiditätsrisiken identifiziert.

Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Lage

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch die Anwendung der Cost-Plus-Vereinbarungen im gesamten Jahr, lag im Rahmen der Erwartungen und wird damit insgesamt als gut eingeschätzt.

Da die Umsatzerlöse nach wie vor aus den Kostenaufschlagsvereinbarungen erzielt werden, geht das Unternehmen von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund einer erhöhten Kostenbasis aus.

In der Gesamtschau ist die Geschäftsleitung mit der Entwicklung des Unternehmens zufrieden.

3. Chancen- und Risikobericht

Um Compliance-Risiken zu begrenzen, ist die Qualcomm Germany GmbH Teil des Compliance Systems des Qualcomm-Konzerns, die wiederum die Funktion des Chief Compliance Officer eingerichtet hat und ein Whistleblower-Meldesystem geschaffen hat. Über substantielle Vorkommnisse werden Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafter zeitnah informiert.

Die Sarbanes-Oxley-Regularien (SOX) gelten auch für die Qualcomm Germany; somit ist unsere Gesellschaft in das System der SOX-Kontrollen sowie in den Prüfungsumfang der Internen Revision des Konzerns einbezogen.

Als Teil der Qualcomm-Gruppe ist die Gesellschaft einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese Risiken zu begrenzen und gleichzeitig die sich bietenden Geschäftschancen wahrzunehmen, ist die dringendste Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements, in das die Gesellschaft eingebunden ist. Innerhalb des Risikomanagements werden kontinuierlich Vorkehrungen getroffen, um unangemessene Risiken möglichst zu vermeiden.

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten die Geschäftstätigkeit, die Kapitalausstattung und die Ergebnisse der Gesellschaft beeinträchtigt werden. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder derzeit für immateriell gehalten werden, könnten die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ebenfalls beeinflussen.

Soweit sich die dargestellten Risikofaktoren zu Gunsten der Gesellschaft entwickeln, können sie in gleichem Umfang allerdings auch Chancen im Rahmen der zukünftigen Entwicklung der Qualcomm Germany GmbH darstellen.

Durch die Bildung einer absteigenden Rangordnung werden die Risiken und Chancen der Gesellschaft entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele. Die Geschäftsführung hat die folgenden wesentlichen Risiken und Chancen für den Prognosezeitraum identifiziert, welche gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert sind.

Die Aufnahme der politischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken stellt keine bloße Reaktion auf externe Ereignisse dar, sondern ist Ausdruck eines vorausschauenden und integrierten Risikomanagements. Gerade vor dem Hintergrund gesteigerter Volatilität und Unsicherheit im gesamtwirtschaftlichen und politischen Umfeld ergibt sich die Notwendigkeit zur Ausweitung der Risikoberichterstattung im Lagebericht. Daher wurden die bisherigen Risiken Inflation, Preis sowie der Ukraine-Russland-Krieg hierunter subsumiert und nunmehr nicht mehr separat dargestellt.

Politische Risiken

Die aktuellen Spannungen resultierend aus der US-Handelspolitik und damit verbundenen Zöllen könnten, wie im April 2025, weiter eskalieren und sich verstärkt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Nachdem die US-amerikanische Regierung den Handel im Halbleiterbereich zwischen amerikanischen und chinesischen Gesellschaften seit dem Jahr 2018 zunehmend mit Zöllen belegt bzw. eingeschränkt hat, besteht das Risiko einer Verschärfung der Maßnahmen durch die USA, von Vergeltungsmaßnahmen der chinesischen Regierung, die ihrerseits Einfuhrbeschränkungen für US-Gesellschaften erlassen könnte, oder aber verstärktem Druck auf die Europäische Union, sich den US-Maßnahmen anzuschließen.

Diese Handelsstreitigkeiten können sich entsprechend negativ auf die Gesellschaft auswirken, soweit sie selbst oder über ihre US-amerikanische Konzernmutter von Aus- oder Einfuhrbeschränkungen betroffen ist oder die Nachfrage aus China zurückgeht.

Auch im Hinblick auf andere politische Spannungen, wie bspw. dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, ist es nicht ausgeschlossen, dass diese weiter eskalieren und letztendlich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen. Gleiches gilt für mögliche politische Spannungen im Verhältnis von China und Taiwan und deren Auswirkungen auf die weltweiten Warenströme.

Die Gesellschaft überwacht in Zusammenarbeit mit dem Konzern aktuelle politische Entwicklungen um, sofern notwendig, entsprechend reagieren zu können.

Zusammenfassend sieht sich die Gesellschaft hohen politischen Risiken ausgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als in globale Konzernstrukturen eingebundenes Unternehmen ist das Geschäft der Gesellschaft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung, insbesondere in den von der Gesellschaft bedienten Märkten, kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze nicht erreicht werden. Darüber hinaus können durch politische und gesellschaftliche Veränderungen weltweit, vor allem in Ländern, in denen die Produkte vermarktet werden, Risiken entstehen.

Das globale Wachstum der Weltwirtschaft wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds sowohl in den Jahren 2025 als auch 2026 auf 3,3 % prognostiziert und liegt damit unter dem historischen Durchschnitt (2000 bis 2019) von 3,7 %. Die Prognose für 2025 ist seit dem World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2024 weitgehend unverändert, was vor allem auf eine Aufwärtskorrektur in den Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, die die Abwärtskorrekturen in anderen großen Volkswirtschaften ausgleicht. Es wird erwartet, dass die weltweite Gesamtinflation auf 4,2 % im Jahr 2025 und auf 3,5 % im Jahr 2026 zurückgehen wird und sich damit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher wieder dem Zielwert

annähert als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. (IWF, World Economic Outlook Update January 2025)

Die mittelfristigen Risiken sind nach unten gerichtet, während die kurzfristigen Aussichten durch divergierende Risiken gekennzeichnet sind. Aufwärtsrisiken könnten das bereits robuste Wachstum in den Vereinigten Staaten kurzfristig beflügeln, während die Risiken in anderen Ländern angesichts der erhöhten politischen Unsicherheit eher negative Wachstumseffekte hatten. Die von der Geldpolitik verursachten Störungen des anhaltenden Deinflationsprozesses könnten den Schwenk hin zu einer Lockerung der Geldpolitik unterbrechen, was sich auf die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und die Finanzstabilität auswirken würde. Um diese Risiken zu bewältigen, muss die Politik ihren Fokus darauf legen, Zielkonflikte zwischen Inflation und realer Konjunktur auszugleichen, Puffer wieder aufzubauen und die mittelfristigen Wachstumsaussichten durch verstärkte Strukturreformen sowie strengere multilaterale Regeln und Zusammenarbeit zu verbessern. (IWF, World Economic Outlook Update January 2025)

Die Inflation in Deutschland ist gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) im Verlauf des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen, von 8,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat im Januar 2023 auf 4,5 % im September 2023. Dies ist größtenteils auf geringere Preissteigerungen bei den schwankungsanfälligen Gütergruppen Energie und Nahrungsmittel zurückzuführen. Die Kerninflation bleibt mit zuletzt 4,5 % jedoch weiterhin deutlich erhöht. Hier spielen die im Vergleich zu den Warenpreisen verzögerten Preissteigerungen bei Dienstleistungen, die zuletzt stark steigenden Lohnstückkosten und das noch bestehende Aufholpotenzial bei der privaten Nachfrage nach Dienstleistungen eine wesentliche Rolle. Für das Jahr 2023 prognostiziert der Sachverständigenrat eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,1 % und für das Jahr 2024 von 2,6 %. (Sachverständigenrat-Jahresgutachten 2024/25)

Das Konjunkturmilieu ist somit aktuell von einer Ambivalenz geprägt, welche die Prognose über die Zukunft des Unternehmens erschwert. Wenn sich mittelfristig die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns mit steigenden Kundenprojekten verbessern wird, wird dies zusätzlich positive Effekte auf die Entwicklung am deutschen Standort haben.

Zusammenfassend schätzt die Gesellschaft die relative Bedeutung, d.h. die Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen, der gesamtwirtschaftlichen Risiken, als mittel ein.

Risiken durch Wettbewerb

Die Branche unterliegt im Allgemeinen einem intensiven Wettbewerb in einem Umfeld des raschen technologischen Wandels. Der Erfolg hängt zum Teil von der Fähigkeit ab, sich an diesen Wandel anzupassen und effektiv zu konkurrieren, was zu einer geringeren Nachfrage nach Produkten und Technologien oder zu sinkenden durchschnittlichen Verkaufspreisen für Produkte oder die der Kunden oder Lizenznehmer führen kann.

Der Wettbewerb kann sich verschärfen, wenn die derzeitigen Konkurrenten ihr Produktangebot erweitern, ihre Produkte verbessern oder die Preise ihrer Produkte im Rahmen einer Strategie zur Aufrechterhaltung bestehender Geschäfte und Kunden oder zur Gewinnung neuer Geschäfte und Kunden senken, wenn sich neue Möglichkeiten entwickeln und wenn neue Wettbewerber in die Branche eintreten.

Es ist zu erwarten, dass zusätzliche Wettbewerber aufgrund von Wachstumschancen in den Branchen, dem Trend zur globalen Expansion durch ausländische und inländische

Wettbewerber sowie technologischen und politischen Veränderungen Produkte einführen werden.

Der Markt für Mitarbeiter in unserer Branche ist äußerst wettbewerbsintensiv und Konkurrenten um Talente, insbesondere im technischen Bereich, versuchen zunehmend, unsere Mitarbeiter oder Bewerber einzustellen, und waren dabei in unterschiedlichem Maße erfolgreich. Darüber hinaus hat die Verfügbarkeit von Remote-Arbeitsplätzen den Kreis der Unternehmen, die um Mitarbeiter und Bewerber konkurrieren können, erweitert.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Faktoren und der entsprechenden Aufmerksamkeit des Managements auf diesen Risiken sowie entsprechender Überwachung schätzen wir das Wettbewerbsrisiko des Unternehmens jedoch als gering ein.

IT-Risiko

Das Geschäft und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens können im Falle von Sicherheitsverletzungen oder anderen Veruntreuungen unseres geistigen Eigentums oder vertraulicher Informationen leiden.

Versuche anderer, unbefugten Zugriff auf die Informationstechnologiesysteme des Unternehmens zu erhalten, werden immer ausgefeilter. Diese Versuche, die mit industrieller oder anderer Spionage zusammenhängen könnten, umfassen unter anderem das verdeckte Einführen von Malware in Computer und Netzwerke und das Identifizieren autorisierter Benutzer. Das Unternehmen ist bestrebt, alle Sicherheitsvorfälle zu erkennen und zu untersuchen und deren Wiederholung zu verhindern. In einigen Fällen ist es jedoch möglicherweise nicht über einen Vorfall oder dessen Ausmaß und Auswirkungen informiert. Der Diebstahl, die unbefugte Verwendung oder Veröffentlichung des geistigen Eigentums oder der vertraulichen Geschäftsinformationen des Unternehmens kann seine Wettbewerbsposition beeinträchtigen, den Wert seiner Investitionen in Forschung und Entwicklung und andere strategische Initiativen verringern oder sein Geschäft auf andere Weise beeinträchtigen. In dem Maße, in dem eine Sicherheitsverletzung zu einer unangemessenen Offenlegung von vertraulichen Informationen seiner Kunden führen würde, könnte das Unternehmen in Haftung genommen werden.

Das Unternehmen geht davon aus, weiterhin Ressourcen für die Sicherheit seiner Informationstechnologiesysteme bereitzustellen und gegebenenfalls externen Rat einzuholen, sofern notwendig. Unter Berücksichtigung der aufgeführten Faktoren schätzen wir das Risiko als gering ein.

Technologie- und Qualitätsrisiken

Die Branche unterliegt einem raschen technologischen Wandel, sich weiterentwickelnden Industriestandards und häufigen Produkteinführungen. Die Unternehmensgruppe muss umfangreiche Forschungs-, Entwicklungs- und andere Investitionen wie Akquisitionen in neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien tätigen, um erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen.

Ziel der Forschung und Entwicklung ist es, die Wachstumschancen auf dem Gebiet Software für Fahrerassistenz bzw. autonomes Fahren zu nutzen und damit die Position im Wettbewerb zu stärken.

Der Wachstum der Gesellschaft hängt zum Teil von der Fähigkeit ab, Technologien und Produkte auf neue und erweiterte Produktbereiche sowie Branchen und Anwendungen

auszuweiten sowie neue und existierende Technologien zu entwickeln und patentieren zu lassen, Produkte zu entwickeln und zu vermarkten.

Durch den Einsatz professioneller Methoden und Arbeitsmittel sowohl zur Vermeidung als auch zur Bewältigung von Schwierigkeiten in Projekten wird erfolgreich Risiken vorgebeugt. Hierzu gehört auch ein steigender Anteil von frühzeitigen Simulationen in der Produktentwicklung („Virtual Engineering“).

Darüber hinaus haben uns politische Maßnahmen, einschließlich Handels- und/oder nationaler Sicherheitschutzrichtlinien oder andere Maßnahmen von Regierungen, insbesondere der US-amerikanischen und chinesischen Regierungen, in der Vergangenheit, derzeit und möglicherweise auch in Zukunft, daran gehindert oder könnten uns daran hindern, Geschäfte mit bestimmten Kunden abzuwickeln, diese Kunden daran hindern oder entmutigen, Geschäfte mit uns abzuwickeln, oder es teurer machen, dies zu tun, was ebenfalls die Einnahmen, die wir von diesen Kunden erzielen, erheblich reduzieren könnte.

Es werden ständig neue Innovationen und Projekte eingeführt und beobachtet, um verstecktes Potenzial der nächsten Generation aufzudecken. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, neue Konzepte und Verbesserungen zur Entwicklung der vorhandenen Technologien der nächsten Generation zu liefern. Im Ergebnis schätzen wir die Technologie- und Qualitätsrisiken des Unternehmens als gering ein.

Personalrisiken

Der Erfolg des Unternehmens hängt von dem Wissen und der Erfahrung sowie der Motivation, dem Leistungswillen und dem Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie erfordert spezialisierte Ingenieure und andere Talente, da unsere Umsätze in hohem Maße von technologischen und Produktinnovationen abhängig sind. Um unser Geschäft auf bestimmte neue und erweiterte Produktbereiche, Branchen und Anwendungen jenseits von Mobiltelefonen auszudehnen, müssen wir außerdem Ingenieure und anderes technisches Personal mit speziellen Fähigkeiten in diesen Bereichen gewinnen, halten und motivieren, und diese Fähigkeiten sind bei unseren Wettbewerbern ebenso sehr gefragt.

Qualifizierte und hochmotivierte Spezialisten und langjährige Führungskräfte bilden eine wichtige Basis für die Entwicklung und Produktion von qualitativ hochwertigen und innovativen Produktlösungen. Der Markt für Mitarbeiter in unserer Branche ist äußerst wettbewerbsfähig, und Wettbewerber um Talente, insbesondere Ingenieurtalente, versuchen zunehmend, unsere Mitarbeiter oder Bewerber einzustellen, und waren dabei in unterschiedlichem Maße erfolgreich. Es könnte schwierig sein, auf regionaler Ebene hochqualifiziertes Personal anzuwerben. Wenn wir aufgrund eines der oben beschriebenen Faktoren oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen oder zu halten oder die Mitarbeiterproduktivität nicht aufrechtzuerhalten, könnte dies negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Faktoren und dessen, dass sich das Management dieser Risiken bewusst ist und diese entsprechend überwacht, schätzen wir das Personalrisiko des Unternehmens als gering ein.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich für das Unternehmen vor allem in den Bereichen Beschaffung und Personal ergeben.

Zudem kann für das Unternehmen ein indirekter Einfluss der Risiken der obersten Unternehmen – wie Gerichtsverfahren – potentielle negative Auswirkungen auf die Kosten und andere Verwendungen einschließlich Forschung und Entwicklung haben und damit die Konkurrenzfähigkeit unserer Produkte in die nächsten Generationstechnologien zu investieren erheblich beeinträchtigen würde.

Die Gesellschaft überwacht in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung im Konzern und ggf. externen Rechtsanwälten die rechtlichen Risiken um, sofern notwendig, entsprechend reagieren zu können.

Das Unternehmen selbst sieht sich derzeit keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt und stuft dieses Risiko daher als gering ein.

Steuerliche Risiken

Die mangelhafte Erfüllung von steuerlichen Verpflichtungen kann global zu finanziellen Risiken führen. Die Steuerabteilung des Konzerns hat deswegen Richtlinien und Arbeitsprozesse geschaffen, die eine rechtzeitige und korrekte Erfüllung steuerlicher Pflichten gewährleisten sollen. Die Qualcomm Germany GmbH wird in allen steuerlichen Belangen von externen Steuerberatern unterstützt.

Insgesamt sind die steuerlichen Risiken für das Unternehmen gering.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken stellen das Risiko dar, den eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Durch die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling und der ausreichenden Liquiditätsversorgung des Konzerns sehen wir die Liquiditätsrisiken als gering an.

Währungsrisiko

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich, wobei der Euro und der US-Dollar für das Unternehmen derzeit die größte Bedeutung haben. Daher kann die Fluktuation von Währungskursen einen Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben.

Auf Ebene der Qualcomm Germany GmbH erfolgt keine Absicherung von Fremdwährungsrisiken, da entsprechende Sicherungen auf Ebene des indirekten Mehrheitsanteilseigners der Gesellschaft, der Qualcomm Technologies Incorporated, San Diego, USA, erfolgen.

Im Allgemeinen werden Währungsänderungsrisiken als gering eingeschätzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risiken

Zu den größten Herausforderungen für das Risikomanagement der Qualcomm Germany GmbH zählen Risiken, die durch die Konjunktur und das wirtschaftliche Umfeld bedingt werden. Das oberste Mutterunternehmen geht davon aus, dass es trotz der weltweit unsicheren Wirtschaftslage gut aufgestellt ist. Aufgrund der weltweiten Umstellung auf die nächste Generation 5G-fähiger Geräte und Mobilfunktechnologien besteht weiterhin eine starke Nachfrage nach Produkten des Unternehmens.

Aktuell hat das Unternehmen keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Das Unternehmen ist überzeugt, dass sich die Herausforderungen, die sich aus den oben genannten Risiken ergeben, meistern lassen.

Chancenbericht

Das oberste Mutterunternehmen Qualcomm Incorporated investiert in Forschungs- und Entwicklungsprogramme und in Technologien der nächsten Generation, um weiterhin sein Portfolio an Produkten und geistigem Eigentum zu erweitern und neue Märkte für zukünftiges Wachstum zu eröffnen.

Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für die Gesellschaft weiterhin Chancen aus den anhaltenden Megatrends Mobilfunk, Vernetzung, Energieeffizienz, Miniaturisierung, die sich auf ihre Kunden auswirken. Durch die Zugehörigkeit zum Qualcomm-Konzern kann die Gesellschaft sowohl auf die im Mobilfunkmarkt rasant wachsenden Anforderungen und Risiken sowie die dort fortschreitende Integration in Systemlösungen und die damit einhergehende Konsolidierung im Wettbewerbsumfeld reagieren als auch ihre Chancen optimieren, technologische Herausforderungen der Zukunft frühzeitig zu meistern und zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Daneben gibt es auf Seite der zukunftssträchtigen Anwendungsfelder eine Vielzahl von Trendtechnologien, die unter anderem in Smartphones und mobilen Datendiensten Anwendung finden. Hinzu kommen neue Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten in der Automobilelektronik mit den erwartungsgemäß hohen Anforderungen an mobile Kommunikation im Zusammenhang mit autonomer Fahrzeugsteuerung, in der immer stärker zusammenwachsenden Welt aus mobiler Kommunikation, Multimedia, Informationstechnologie und Internet sowie in der automatisierten und zunehmend vernetzten industriellen Fertigungslandschaft.

Zusammenfassend schätzt die Gesellschaft die Chancen als mittel ein.

4. Ausblick

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie die gesetzlichen Vertreter die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft einschätzen. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten, die oben genannten Risiken die Ereignisse beeinflussen oder Unsicherheiten auftreten, und damit zu wesentlichen Abweichungen von den erwarteten Umständen führen.

Die Gesellschaft erwartet keine deutliche Veränderung des Umfangs ihrer betrieblichen Tätigkeit im Jahr 2024/2025.

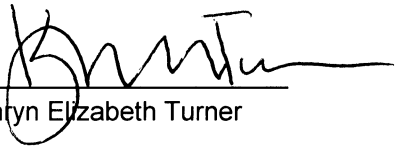
Da die Umsatzerlöse aus den Kostenaufschlagsvereinbarungen erzielt werden und sich die Kostenstruktur im kommenden Geschäftsjahr nicht wesentlich ändern wird, geht das Unternehmen von einer konstanten Entwicklung von finanziellen Leistungsindikatoren aus.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 werden Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge zwischen T€ 48.000 – 53.000 sowie direkte und indirekte Kosten (ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses) zwischen T€ 46.000 – 49.000 erwartet. Des Weiteren wird ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in einer Bandbreite von T€ 2.000 – 4.000 erwartet.

München, 1. August 2025

Qualcomm Germany GmbH

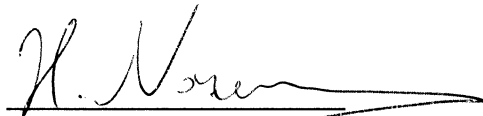
Die Geschäftsführung



Kathryn Elizabeth Turner



Benjamin Sokolowski



Hamid-Reza Nazeman

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2023 bis 30. September 2024**

Qualcomm Germany GmbH, München

Bilanz zum 30. September 2024

AKTIVA	30.09.2024	30.09.2023
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16	62
	<u>16</u>	<u>62</u>
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	443	576
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.606	1.931
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	237	—
	<u>2.286</u>	<u>2.507</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	506	—
	<u>506</u>	<u>—</u>
	<u>2.808</u>	<u>2.569</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.403	11.418
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.270	1.553
	<u>18.673</u>	<u>12.971</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6	7
	<u>18.679</u>	<u>12.978</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	123	250
	<u>21.610</u>	<u>15.797</u>

PASSIVA	30.09.2024	30.09.2023
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	238	238
III. Gewinnvortrag	2.331	395
IV. Jahresüberschuss	3.609	1.936
	6.203	2.594
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.087	2.076
2. sonstige Rückstellungen	10.364	9.060
	12.452	11.136
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283	59
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	176	49
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.334	1.662
	2.793	1.770
D. Rechnungsabgrenzungsposten	162	297
	21.610	15.797

Qualcomm Germany GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

	1.10.2023 bis 30.09.2024	1.10.2022 bis 30.09.2023
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	46.858	49.703
2. sonstige betriebliche Erträge	648	1.854
Gesamtleistung	47.506	51.557
3. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-25.449	-24.256
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.002	-2.951
	-29.451	-27.207
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-1.143	-1.274
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.011	-18.975
Betriebsergebnis	3.901	4.101
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83	517
Ergebnis vor Steuern	3.984	4.618
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-375	-2.682
8. Ergebnis nach Steuern	3.609	1.936
9. Jahresüberschuss	3.609	1.936

Qualcomm Germany GmbH, München

Inhaltsverzeichnis

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024	2
1. Allgemeine Hinweise	2
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3. Erläuterungen zum Jahresabschluss	6
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
5. Sonstige Angaben	11

Qualcomm Germany GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

1. Allgemeine Hinweise

Die Qualcomm Germany GmbH hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 133031 eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 30. September 2024 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB werden in Anspruch genommen.

Alle Wertangaben erfolgen in Tausend Euro („T€“) soweit nicht anders angegeben. Bei der Darstellung der Beträge und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen innerhalb einzelner tabellarischer Darstellungen auftreten. Dies betrifft auch die dargestellten Summen und Zwischensummen des Jahresabschlusses.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Qualcomm Inc., San Diego, Kalifornien, USA einbezogenen deutschen Gesellschaften neben den nach § 275 HGB geforderten Zwischensummen einheitlich folgende weitere ausgewiesen:

- Summe aus „Umsatzerlösen“ sowie „sonstige betriebliche Erträge“ bezeichnet als „Gesamtleistung“
- Betriebsergebnis
- Ergebnis vor Steuern

Der Ausweis der zuvor genannten drei Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Geschäftsjahr erstmalig. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsübliche Abschreibungsdauer immaterieller Vermögensgegenstände beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Sofern erforderlich, wird eine Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgebildet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Technische Anlagen und Maschinen werden über längstens 15 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über drei Jahre linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit einem Wert von bis zu € 800,00 werden im Jahr des Zugangs direkt als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände ab € 800,00 werden aktiviert und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Werte bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert, vermindert um notwendige Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Abschreibungen auf Kreditrisiken werden in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden in der Höhe ausgewiesen, soweit sie Ausgaben vor dem Abschlussstichtag und in Folgeperioden Aufwand darstellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet.

Rückstellungen

Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

In der Bilanz wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Bezug auf das potenzielle Defizit zwischen Zuschussausgaben und Zuschusserträgen gebildet. Dieser Betrag wird jährlich überprüft und erst nach Abschluss des Zuschussprogramms, bei der Entstehung einer Rückzahlungsverpflichtung, als Verbindlichkeit eingestuft.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Einzahlungen bzw. Erträge, die sich auf zukünftige Geschäftsjahre beziehen. Diese werden zum jeweiligen Nennwert abgebildet.

Fremdwährungsbewertung

Forderungen oder Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt des Zugangs mit dem jeweils gültigen Geld- oder Briefkurs der Fremdwährung umgerechnet. Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr nach dem Imparitätsprinzip.

Damit werden unrealisierte Kursverluste bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, die sich bei der Umrechnung mit dem Stichtagskurs ergeben, erfolgswirksam erfasst. Sich ergebende unrealisierte Kursgewinne dürfen jedoch nicht erfolgswirksam erfasst werden.

Unrealisierte Kursgewinne und unrealisierte Kursverluste bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die sich bei der Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag ergeben, werden dagegen stets erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern

Passive latente Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, dass sich aus der Summe der Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen für Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in künftigen Geschäftsjahren eine Steuerbelastung ergibt. Aktive latente Steuerforderungen können angesetzt werden, wenn aus der Umkehr der Differenzen insgesamt eine Steuerentlastung in künftigen Jahren erwartet wird. Passive und aktive latente Steuern werden grundsätzlich verrechnet dargestellt. Dabei werden Verlustvorträge insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen der Qualcomm Germany GmbH. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt sich ein Steuersatz von 31,907 %.

Temporäre Differenzen i.S.v. § 274 HGB ergeben sich bei folgenden Bilanzposten:

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (aktive latente Steuer),
- sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuern).

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert. Das Unternehmen setzt den Überhang an aktiven latenten Steuern aus dem Geschäftsjahr 2023/2024 unter Berücksichtigung des Wahlrechts gem. § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht an.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse werden gemäß den Cost-Plus-Vereinbarungen ("Technical Services Agreement") mit folgenden Gesellschaften realisiert:

- Qualcomm Incorporated, Delaware, USA
- Qualcomm Technologies Incorporated, San Diego, USA
- Qualcomm Technologies International Ltd., Cambridge, UK.
- Qualcomm Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Asia.

Der Umsatz wird monatlich in Bezug auf die im jeweiligen Monat tatsächlich angefallenen Aufwendungen berechnet, gebucht und in Rechnung gestellt.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung (Anteilsbesitz) besteht an folgender Gesellschaft:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital
Quintauris GmbH, München	16,6 %

Die Gesellschaft nimmt die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 3 HGB in Anspruch, da diese Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Es bestehen keine Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

	30.09.2024			
	davon bis 1 Jahr	davon zwi- schen 1 und 5 Jahren	davon über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.403	—	—	16.403
sonstige Vermögensgegenstände	2.128	142	—	2.270
	18.531	142	—	18.673
	30.09.2023			
	davon bis 1 Jahr	davon zwi- schen 1 und 5 Jahren	davon über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.418	—	—	11.418
sonstige Vermögensgegenstände	1.372	182	—	1.553
	12.789	182	—	12.971

Gegen die Gesellschafterin bestehen keine Forderungen.

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital der Qualcomm Germany GmbH in Höhe von T€ 25 ist in voller Höhe eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 238.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag enthält kumulierte Vorjahresergebnisse.

Gewinnvortrag	30.09.2024	30.09.2023
	T€	T€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.331	395
Jahresergebnis	3.609	1.936
	5.940	2.331

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden für noch nicht veranlagte Steuern in Höhe von T€ 2.087 (Vorjahr T€ 2.076) gebildet, davon sind T€ 1.098 Gewerbesteuer und T€ 989 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2023/2024 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die nachfolgend dargestellten ungewissen Verbindlichkeiten gebildet:

Sonstige Rückstellungen	30.09.2024	30.09.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Bonus	4.253	2.448
Abfindungszahlungen	2.927	4.290
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.669	856
Rückstellung für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	701	711
Rückstellungen für Standortschließung	654	709
Garantierückstellungen	51	46
Sonstiges	109	-
	10.364	9.060

Die Rückstellung für Abfindungszahlungen an ausscheidende Arbeitnehmer wurde im Rahmen der Kostenreduzierungsmaßnahmen gebildet.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 46.858 (Vorjahr T€ 49.703) sind ausschließlich in Verbindung mit Cost-Plus-Verträgen erzielt worden.

Diese gliedern sich wie folgt:

	2023/2024	2022/2023
	T€	T€
Research & Development	23.265	35.793
Sales & Marketing	13.692	10.389
General and Administrative	9.620	3.155
Sonstige	281	366
	46.858	49.703

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 648 (Vorjahr T€ 1.854) bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 432 (Vorjahr T€ 0). Die Erträge aus der Währungsumrechnung liegen im Geschäftsjahr nicht vor (Vorjahr T€ 202). Periodenfremde Erträge lagen im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 638 vor (Vorjahr: T€ 0).

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr T€ 29.451 (Vorjahr T€ 27.207). In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 302 (Vorjahr T€ 258) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Es sind Abschreibungen in Höhe von T€ 1.143 (Vorjahr T€ 1.274) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Qualcomm Germany GmbH lassen sich wie folgt unterteilen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2023/2024	2022/2023
	T€	T€
Forschung und Entwicklung	5.913	8.368
Personalbezogene Aufwendungen	1.573	5.434
Mietaufwand und -nebenkosten	1.497	1.681
Marketing	1.048	262
Reisekosten	880	601
Wartung	591	831
Externe Dienstleistungen	556	792
Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen	418	244
Währungsumrechnung	343	518
Versand und Lieferung	107	162
Nicht aktivierte Computerausrüstung	85	82
	13.011	18.975

Periodenfremde Aufwendungen lagen, wie im Vorjahr, nur in unwesentlicher Höhe vor.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag von T€ 83 (Vorjahr T€ 517) entfällt vollständig auf verbundene Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, Ertragsteueraufwendungen in Höhe von T€ 375 (Vorjahr T€ 2.682). Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern liegen im laufenden Geschäftsjahr nicht vor (Vorjahr T€ 43). Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs.1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

5. Sonstige Angaben

Regelungen zum Mindeststeuergesetz

Die Gesellschaft unterliegt ab dem Geschäftsjahr 2024 den Regelungen des Mindeststeuergesetzes (MinStG), das der Umsetzung der EU-Mindestbesteuerungsrichtlinie (Pillar 2) dient. Zum Bilanzstichtag war das MinStG zwar bereits verkündet, jedoch noch nicht in Kraft getreten.

Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass sich durch die Einführung des MinStG keine wesentlichen Änderungen im effektiven Steueraufwand ergeben werden, da die durchschnittliche Besteuerung der Gesellschaft bereits oberhalb der Mindestgrenze von 15 % liegt.

Die Gesellschaft beobachtet die regulatorischen Entwicklungen fortlaufend und wird die Auswirkungen im Rahmen der weiteren Jahresabschlusserstellung konkretisieren.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 waren die nachfolgend dargestellte durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern in den einzelnen Funktionsbereichen beschäftigt:

Personalstruktur in Vollzeitäquivalenten	2023/2024	2022/2023
	Jahresdurchschnitt	Jahresdurchschnitt
Forschung und Entwicklung	141	132
Technische Mitarbeiter	17	14
Verwaltungsangestellte	12	13
Vertrieb/Marketing und sonstige	12	22
	182	181

Organe der Gesellschaft und deren Vergütung

Mitglieder der Geschäftsführung

Kathryn Elizabeth Turner	Director Finance der Qualcomm Technologies International Ltd., Cambridge, England, UK und Geschäftsführerin der Qualcomm Germany GmbH, München, Deutschland
Hamid-Reza Nazeman	Senior Director Business Developments der Qualcomm Germany GmbH und Geschäftsführer der Qualcomm Germany GmbH, München, Deutschland
Benjamin Sokolowski	Vice President Government Affairs der Qualcomm Germany GmbH und Geschäftsführer der Qualcomm Germany GmbH, München, Deutschland

Vergütung der Geschäftsführung

Frau Kathryn Elizabeth Turner erhält für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Herren Hamid-Reza Nazeman sowie Benjamin Sokolowski erhielten im Geschäftsjahr eine Vergütung durch die Gesellschaft. Es wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasing

Aus Miet- und Leasingverträgen erwachsen der Gesellschaft in den kommenden Jahren folgende Nettozahlungsverpflichtungen:

bis 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
T€	T€	T€	T€

Mietverträge	787	1.576	—	2.363
Leasingverpflichtungen	94	78	—	172
	881	1.654	—	2.535

Davon bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft unterhält eine Unterstützungskasse, welche eine garantierte Rentenanpassung von 1 % p.a. beinhaltet. Gemäß dem Gutachten zur Bewertung von mittelbaren Pensionsverpflichtungen beläuft sich die zum Stichtag bestehende Unterdeckung auf T€ 73 (Vorjahr T€ 103).

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Transaktionen mit nahestehenden Personen lagen nicht vor.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine für die Bilanzierung wesentlichen Ereignisse ergeben, die nicht berücksichtigt wurden.

Offenlegung

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Qualcomm Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und ist über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 und das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 wurden durch die die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, Zweigniederlassung München, geprüft. Für diese Dienstleistungen wurden folgende Aufwendungen berechnet:

Abschlussprüferhonorare	2023/2024	2022/2023
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	47	43
	47	43

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Qualcomm, Incorporated, San Diego, USA, einbezogen. Dieser Konzernabschluss stellt sowohl den kleinsten als auch den größten Konsolidierungskreis dar, deren Bestandteil die Gesellschaft ist. Die Konzernabschlüsse der Qualcomm Incorporated sind an deren Sitz sowie über die Internetpräsenz der US-amerikanischen Börsenaufsicht (www.sec.gov) erhältlich.

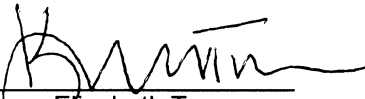
Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.609 auf neue Rechnung vorzutragen.

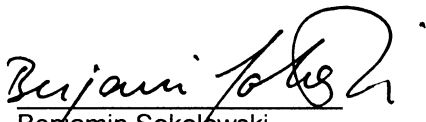
München, 1. August 2025

Qualcomm Germany GmbH

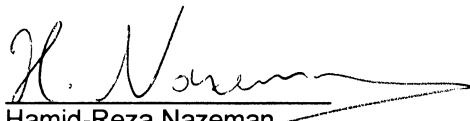
Die Geschäftsführung



Kathryn Elizabeth Turner



Benjamin Sokolowski



Hamid-Reza Nazeman

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Qualcomm Germany GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Qualcomm Germany GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Qualcomm Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 1. August 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Stroner
Wirtschaftsprüfer

Lena Metzger
Wirtschaftsprüferin





20000006479950